Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

SPITZENFORSCHUNG & INNOVATION
IN DEN NEUEN LÄNDERN

Presse-
mitteilung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL 01888 57-50 50
FAX 01888 57-55 51
E-MAIL presse@bmbf.bund.de
HOMEPAGE www.bmbf.de

18. Mai 2009
109/2009

Schavan: „Wir stärken die Spitzenforschung in Ostdeutschland“

BMBF fördert elf Standorte für Spitzenforschung mit 135 Millionen Euro / Gerade in der Krise ist Innovationspolitik wichtige Grundlage für Wachstum

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt gezielt die Stärken der ostdeutschen Forschungslandschaft und fördert mit seinem Programm „Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern“ elf weitere Standorte. Bundesforschungsministerin Annette Schavan gab am Montag zusammen mit dem Vorsitzenden der Jury, Prof. Hans N. Weiler, die elf Gewinner der zweiten Förderrunde bekannt. Die Sieger erhalten jeweils zwischen zehn und 14 Millionen Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren. Insgesamt stehen für die zweite Runde 135 Millionen Euro zur Verfügung. Die ausgezeichneten Verbünde bearbeiten Themen wie Energietechnik und erneuerbare Energien, Medizintechnik und Gesundheit, Nanomaterialien, Biotechnologie oder Geotechnik.

„Mit diesem Programm stärken wir die Universitäten und Forschungseinrichtungen in ihrer Profilbildung, und wir unterstützen die beteiligten innovativen Unternehmen darin, technologisch bedeutsame Zukunftsmärkte zu bearbeiten. Ziel ist der Ausbau nachhaltiger Forschungskooperationen in Ostdeutschland. So legen wir gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit unserer Innovationspolitik die entscheidende Grundlage für Wachstum und Arbeitsplätze“, sagte Schavan. Das Programm festigt als Teil der Hightech-Strategie der Bundesregierung die notwendige Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft.

Für die zweite Runde des Programms hatten die fünf Neuen Länder und Berlin in einem ersten Schritt Projekte für ihr jeweiliges Land ausgewählt und beim Bundesforschungsministerium eingereicht. Die insgesamt 24 Strategiekonzepte wurden jetzt in einem zweiten Schritt durch eine unabhängige, 20-köpfige Jury begutachtet.

Der Juryvorsitzende Prof. Hans N. Weiler (Stanford University) betonte am Montag die überzeugende Qualität der erfolgreichen Forschungsvorhaben. Hier verbinde sich, so Weiler, ausgewiesene Spitzenforschung mit einem bemerkenswerten Potenzial für wirtschaftlich-technologische Innovation in einer breiten Palette von wichtigen Wachstumssektoren. Alle erfolgreichen Anträge zeichneten sich durch ein strategisches Gesamtkonzept für leistungsfähige Verbünde aus, in denen sich die Wertschöpfungskette von der Grundlagenforschung bis zur potenziellen Anwendung widerspiegelt. „Die Gutachter sind vom Ergebnis dieses Wettbewerbs voll überzeugt und haben ihre Entscheidung auf der ganzen Linie einvernehmlich getroffen. Die ausgewählten Standorte und Regionen haben das Potenzial, auch international wettbewerbsfähige Forschungsstrukturen und -kapazitäten weiter zu entwickeln und mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft zu verknüpfen. Ich werde mit großem Interesse ihre Entwicklung in den nächsten Jahren verfolgen."

Bei den Initiativen handelt es sich um einen Verbund mehrerer Partner, wobei die Federführung bei einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung in Ostdeutschland liegen muss. Das Programm ist offen für Themen verschiedener Fachrichtungen. Die Initiativen sollten interdisziplinär ausgerichtet sein und relevante Forschungsinstitutionen außerhalb Ostdeutschlands in ihr Bündnis einbeziehen.

Von den erfolgreichen Bewerbungen kommen zwei aus Sachsen (Chemnitz, Freiberg), eine aus Sachsen-Anhalt (Halle-Wittenberg), zwei aus Thüringen (Jena), drei aus Mecklenburg-Vorpommern (Greifswald, Rostock), eine aus Berlin und zwei aus Brandenburg (Potsdam). Mit den sechs Pilotprojekten aus der ersten Förderrunde stehen damit jetzt insgesamt 17 Initiativen in den Neuen Ländern für Spitzenforschung und Innovation.

Weitere Informationen zum Programm „Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern" finden Sie im Internet unter www.unternehmen-region.de.

Die 11 ausgewählten Initiativen der zweiten Runde von Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern im Überblick:

Initiative	Einreicher/Antragsteller	Land
PVcomB – Ausbau des Kompetenzzentrums Dünnschicht- und Nanotechnologie für Photovoltaik Berlin	Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie Dr. Rutger Schlatmann	Berlin
PROGRESS – Potsdamer Forschungs- und Technologieverbund zu Naturgefahren, Klimawandel und Nachhaltigkeit	Universität Potsdam Prof. Dr. Manfred Strecker	Brandenburg
Das Taschentuchlabor – Impulszentrum für Integrierte Bioanalytik	Fraunhofer-Institut Biomedizinische Technik (IBMT) Prof. Dr. Frank Bier	Brandenburg
GANI_MED – Greifswald Approach to individualized Medicine	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald Institut für Pharmakologie Prof. Dr. Heyo Kroemer	Mecklenburg-Vorpommern
Light2Hydrogen – Energie für die Zukunft – Photokatalytische Spaltung von Wasser zu Wasserstoff	Universität Rostock Leibniz-Institut für Katalyse e.V. (LIKAT) Prof. Dr. Matthias Beller	Mecklenburg-Vorpommern
REMEDIS – Höhere Lebensqualität durch neuartige Mikroimplantate	Universität Rostock Medizinische Fakultät Institut f. Biomedizinische Technik Prof. Dr. Katrin Sternberg	Mecklenburg-Vorpommern
Kompetenznetzwerk für Nanosystemintegration – Anwendung von Nanotechnologien für energieeffiziente Sensorsysteme	Technische Universität Chemnitz Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Professur Mikrotechnologie, Zentrum für Mikrotechnologien Prof. Dr. Thomas Geßner	Sachsen
Deutsche Energierohstoff-Zentrum Freiberg - Technologien für das Nach-Erdölzeitalter	Technische Universität Bergakademie Freiberg Professur Energieverfahrenstechnik und thermische Rückstandsbehandlung, Institut für Energieverfahrenstechnik Prof. Dr.-Ing. Bernd Meyer	Sachsen
ProNet-T3 – Protein-Kompetenznetzwerk-Halle: tools, targets therapeutics	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Institut für Biochemie und Biotechnologie Prof. Dr. Rainer Rudolph	Sachsen-Anhalt
INFLUINS – Integrierte Fluiddynamik in Sedimentbecken: Prozesse, Potenziale, Risiken	Friedrich-Schiller-Universität Jena Institut für Geowissenschaften (IGW) Prof. Dr. Jonas Kley	Thüringen
PhoNa – Photonische Nanomaterialien	Friedrich-Schiller-Universität Jena Zentrum für Innovationskompetenz "ultra optics" Prof. Dr. Thomas Pertsch	Thüringen